

Ein begehbarer Darm im Schneeberger Krankenhaus

Tag der offenen Tür mit vielen Gästen

■ Das traditionsreiche Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg öffnete am 28. Juni seine Türen für einen Blick hinter die Kulissen. Die diesjährige Veranstaltung vermittelte vor allem anhand eines begehbaren Darmmodells und eines umfangreichen Vortragsprogramms Wissenswertes über Erkrankungen des Dick- und Enddarmes unter dem Motto *Ende gut – alles gut*. Damit ging das Schneeberger Gesundheitsforum in die dritte Runde.

Bei Führungen durch das Haus konnten die Räumlichkeiten und medizinischen

Möglichkeiten erkundet werden. An verschiedenen Stationen wurden von Experten ihres Fachs Gesundheitstests, darunter ein Sehtest und eine Blutgruppenbestimmung, angeboten. Das Team aus Ärzten, Pflegekräften und Verantwortlichen führte durch das Krankenhaus Schneeberg und die Mitarbeiter der am Krankenhaus tätigen Praxen stellten ihre Leistungen vor. **(eme)**

Das Krankenhaus Schneeberg im Internet:
www.bak-schneeberg.de



Der Beweis: Der Darm war begehbar.



Der Kaufmännische Geschäftsführer Rolf Krebühl (l.) und der Medizinische Geschäftsführer Prof. Dr. Ralf Steinmeier eröffnen die Veranstaltung.



Dipl.-Med. Peter Heumann, Leitender Oberarzt der Chirurgie am BAK Schneeberg, erläuterte Besuchern das Darmmodell. Fotos (4): Merkel

Sächsischer Hörtag

Großes Interesse im Bildungszentrum

■ Der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Sachsen organisierte gemeinsam mit der HNO-Klinik unseres Klinikums am 26. April den 3. Sächsischen Hörtag. Über 70 Interessierte waren der Einladung gefolgt und zum Vortragsprogramm ins Bildungszentrum des Klinikums Chemnitz in die Flemingstraße gekommen.

Prof. Dr. med. Jens Oeken, Chefarzt der Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie des Klinikums, berichtete über die operativen Möglichkeiten zur Beseitigung von mittelohrbedingten Schwerhörigkeiten sowie über die Implantation verschiedener Hörsysteme. Roberto Wehsener von der Firma *MED-EL* informierte über ein neuartiges knochenverankertes Hörgerät, das auch schon mehrfach mit Erfolg in unserem

Klinikum implantiert wurde. Ronny Schott als Hörgeräteakustikermeister erläuterte die Betreuung Hörgeschädigter. Dr. Hannes Seidler von der Firma Hör- und Umweltakustik Dresden stellte den Teilnehmern die akustisch notwendigen Umweltbedingungen vor, die für Hörgeschädigte hilfreich sind. Im Anschluss konnten sich die Interessierten mit den Referenten und Organisatoren des Tages zu den Vortragsinhalten vertiefend auseinandersetzen, die Implantate testen, Hörhilfsmittel ausprobieren und persönliche Beratung zur Hörsituation erfahren.

Vertreter des Sächsischen Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten stellten dessen Aktivitäten vor und warben bei den Teilnehmern um Unterstützung sowie für Zusammenarbeit. Den Abschluss des Tages bildete eine Podiumsdiskussion mit allen

Vortragenden und Ausstellern zum Thema *Hilfen bei Hörschädigung*.

Diskutiert wurde über alle Hilfen, die möglich sind, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Schnell war man sich einig, dass nur im Miteinander die Probleme zu bewältigen sind, die Kommunikationsschwierigkeiten überwunden werden können und man sich gegenseitig besser kennen und verstehen lernt. Wie Dr. Matthias Müller vom Landesverband zusammenfassend feststellte, war der Tag ein großer Erfolg für alle Beteiligten. Deshalb wird die Tradition fortgesetzt: 2015 findet der 4. Sächsische Hörtag voraussichtlich in Dresden statt. **(red)**